

Thornener Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen
„Svaldendant“ in Berlin, Haagenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg,
M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^{ro.} 224.

Sonnabend den 23. September 1899.

XVII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Die Errichtung einer tschechischen technischen Hochschule in Brünn ist vom Kaiser von Oesterreich genehmigt worden.

Einen Bairerschub hat man im öster- reichischen Herrenhause vorgenommen. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Namen von 24 neuen Herrenhausmitgliedern, die den Parteien der Rechten, der Linken und den Mittelparteien zu gleichen Theilen entnommen sind. — Die Wiener „N. fr. Pr.“ meldet: „Es unterliege kaum mehr einem Zweifel, daß eine Ministerkrise sich vorbereite, deren Ausbruch nahe bevorstehe. Unter den Namen der Persönlichkeiten, welche als künftige Leiter der österreichischen Regierung genannt werden, trete jener des Fürsten Alfred Diechtenstein immer mehr in den Vordergrund.“ — Auch nach Privatnachrichten der „Frankf. Ztg.“ wird allgemein der Sturz des Ministeriums Thun und die Aufhebung der Sprachenverordnungen als bevorstehend angesehen. Die Majorität strebt ein Ministerium der Rechten mit dem klerikalen Fürsten Alfred Diechtenstein, dem Bruder des christlichsozialen Alois Diechtenstein, als Präsidenten an. Finanzminister Raizl sucht sich als Gesandter zu hinstellen. Die Majorität wiederstrebt dem geplanten Beamtenministerium. Chlumetzky soll das Ministerpräsidium neuerdings abgelehnt haben. Die Entscheidung wird nach des Kaisers Rückkunft am Sonntag erwartet.

Zur Erinnerung an die Eroberung Roms am 20. September 1870 versammelten sich am Mittwoch an der Stelle der Bresche an der Porta Pia zahlreiche Vereine mit Musik, Vertreter der Stadtverwaltung und der Armee. Truppen erwiefen Ehrenbezeugungen. Der stellvertretende Bürgermeister Roms verlas ein Telegramm des Königs Humbert, in dem der König daran erinnert, wie das italienische Volk seine höchsten Rechte zurückgefordert habe. Sodann sagt der König, dieser geschichtlich denkwürdige Tag rufe die Erinnerung daran wach, wie sehr Tüchtigkeit, Aufopferung, Beharrlichkeit und Treue Italien zu dieser großen Errungenschaft geführt hätten. Möge diese Erinnerung im italienischen Volke immer mehr das Bewußtsein seiner Pflichten gegen das Vaterland wachrufen.

Das holländische Budget für das Jahr 1900 schließt in den Einnahmen mit 151 Millionen Gulden ab und weist ein Defizit von 6 1/2 Millionen Gulden auf, von denen 3 1/2 Millionen auf die öffentlichen Arbeiten entfallen. Das Kriegsbudget ist um 650 000 Gulden höher, als in dem letzten Rechnungsjahre. Der Minister hält eine Vermehrung der Steuern nicht für dringlich.

Das neue belgische Wahlgesetz wird in der Kammer wegen der Obstruktionspolitik der Sozialdemokraten wohl kaum zu Stande kommen. Am Mittwoch war die Kammer wieder einmal nicht beschlußfähig.

Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht das Dekret, betreffend die Begnadigung Dreyfus' und den zugehörigen Bericht des Kriegsministers, General Gallifet, an Loubet. Der Bericht erinnert zunächst daran, daß Dreyfus schon fünf Jahre der Deportation ausgesetzt worden habe, und bemerkt, wenn er die 10 Jahre, zu denen er neuerdings verurtheilt sei, zu verbüßen hätte, so würde er eine höhere Strafe erleiden, als die, zu der er thatsächlich verurtheilt worden sei. Ferner sei Dreyfus' Gesundheit schwer geschädigt und würde eine lange andauernde Haft nicht ohne große Gefahr ertragen. Gallifet schließt: „Die Regierung würde dem Wunsche des Landes, das nach Herstellung des Friedens begierig ist, schlecht entsprechen, wenn sie sich nicht bemühte, alle Spuren des schmerzlichen Streites anzulösen. Es steht Ihnen zu, Herr Präsident, der Republik das erste Unterpfand für das Werk der Beruhigung zu geben, das die öffentliche Meinung verlangt und das Wohl der Republik gebieterisch erheischt.“ — Die

„Aurore“ veröffentlicht nachfolgende von Dreyfus unterzeichnete Erklärung, in der es heißt: „Die Regierung der Republik giebt mir die Freiheit wieder. Sie ist nichts für mich ohne die Ehre. Von heute an will ich fortfahren, die Wiedergutmachung des schrecklichen Irrthums zu betreiben, dessen Opfer ich noch bin. Ich will, daß ganz Frankreich durch ein endgültiges Urtheil erfahre, daß ich unschuldig bin. Mein Herz wird erst dann beruhigt sein, wenn es nicht mehr einen einzigen Franzosen geben wird, der mir ein Verbrechen zuschreibt, das ein anderer begangen hat.“ — Dreyfus traf Mittwoch Vormittag 8 Uhr in Nantes ein. Er war begleitet von seinem Bruder Mathien, dem Direktor der Sicherheitspolizei Vignis und einem Polizeigebühren. Niemand wußte etwas von seiner Ankunft. Dreyfus und seine Begleiter bestiegen den 8 Uhr 58 Minuten nach Bordeaux abgehenden Zug und nahmen, um jedes Aufsehen zu vermeiden, in einem Abtheil 1. Klasse Platz, in dem schon mehrere Reisende saßen. Auf der ersten Station stiegen Vignis und der Polizeipräsident aus und ließen Dreyfus und seinen Bruder die Reise allein fortsetzen. — Wie aus Bordeaux gemeldet wird, hatten die Brüder dort eine Viertelstunde Aufenthalt und fuhren dann mit dem Schnellzuge nach Nizza weiter. — Eine Newyorker Verlagsfirma Siegel und Co. hat dem Kapitän eine Million Dollars Honorar angeboten, falls er ihr ein Buch über seine Erlebnisse schreiben würde. — Der Kriegsminister Gallifet hat aus Anlaß der Begnadigung von Dreyfus an das Heer einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt, die Angelegenheit sei nunmehr erledigt. Vor der Thatsache der Begnadigung müsse sich jeder beugen, wie alle sich vor dem Urtheilspruch von Rennes gebeugt hätten. Von irgendwelcher Vergeltungsmaßregel dürfe nicht mehr die Rede sein. „Ich richte an Euch die Aufforderung und würde auch erforderlichenfalls befehlen: „Begeht das, was geworden ist, und denkt nur an die Zukunft. Es lebe das Heer, welches keiner Partei angehört, sondern einzig und allein Frankreich.“ — Wie man der „Voss. Ztg.“ aus Paris meldet, ist Dreyfus am Donnerstag in Carpentras angelangt, begleitet von Mathien Dreyfus und dem „Figaro“-Berichterstatter Siret. Der künftige Aufenthalt des Freigelassenen wird geheim gehalten. Mehrfach wird berichtet, daß der Fürst von Monaco Dreyfus eine Villa zur Verfügung gestellt habe.

Ein allgemeiner Bergarbeiterstreik ist in dem französischen Industrieorte Le Creusot ausgebrochen infolge der Entlassung zweier Arbeiter.

Wegen der spanischen Finanznöthe beschloß der Kabinettsrath, daß jeder Minister prüfen solle, wie in seinem Ressort Ersparnisse zu machen seien, und hierüber dem am Montag zusammentretenden Ministerathe Bericht erstatten solle. Der Kabinettsrath beschloß ferner, daß die kubanischen Bots von dem kubanischen und nicht von dem spanischen Staatschatz bezahlt werden sollen. — In der Provinz Barcelona treten die sepharatischen Bestrebungen immer heftiger auf. Sämmtliche Gastwirthe verschworen sich, die Steuern nicht zu zahlen.

In Oporto sind die Kaufläden wieder geöffnet; man glaubt, daß dies auch am Donnerstag bei den Fabriken der Fall sein wird. — Die deutschen Aerzte Professoren Froch und Kossel haben sich nach Lissabon begeben, von wo sie die Heimreise nach Deutschland antreten werden. — Angesichts der in der russischen Anti-Pestkommission herrschenden Meinungsverschiedenheit über den Charakter der im Dorfe Kolobowka (Gouvernement Astrachan) vorgekommenen Erkrankungen ist beschlossen worden, den Professor Winogradow und den Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums der medizinischen Akademie, Ratschewski zur Sammlung ergänzenden Materials nach Kolobowka zu

entfenden. Die Genannten sollen befragt sein, noch andere Spezialisten hinzuzuziehen, und werden nach Abschluß ihrer Arbeiten ihr Gutachten der Anti-Pestkommission unterbreiten.

45 neue Fälle von gelbem Fieber sind in Rejovest in den letzten 24 Stunden festgestellt worden, jedoch ist kein neuer Todesfall vorgekommen.

In Algier kam es abends zu heftigen Zusammenstößen zwischen Juden und Antisemiten. Wie von dort telegraphirt wird, wollten der frühere (antisemitische) Bürgermeister Max Régis und seine Anhänger vor dem Militärklub, wo eine Abschiedsfestlichkeit für den aus dem Dienst scheidenden General Larbey stattfand, eine Kundgebung veranstalten. Sie begaben sich, als sie von der Polizei zurückgedrängt wurden, nach dem Judenviertel; hier kam es zu einer Schlägerei, bei der auch Revolvergeschosse fielen. Die Juden erwiderten die Schüsse. Die Polizei mußte von den Waffen Gebrauch machen; zwei Polizisten und ein Polizeioberster erlitten Verwundungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: „Ein soeben eingegangenes Telegramm des kaiserlichen Gesandten in Peking bestätigt, daß die in die deutsche Presse gelangte, von Mitte Juli datirende Erzählung über eine neue Christenverfolgung in Schantung stark übertrieben war. Allerdings haben Rebellen in einigen Fällen das Eigenthum einheimischer Christen geraubt und beschädigt, doch ist weder deutschen Missionaren noch chinesischen Christen ein körperliches Leid zugefügt worden. Für die verübten Beschädigungen hat der Gouverneur der Provinz dem Stellvertreter des Bischofs Anzer einen Ersatz zugesichert. Unrichtig ist auch die Angabe, daß die von den Missionaren an den Gesandten gerichteten Mittheilungen über ihre Lage von den chinesischen Behörden abgefangen wären. Jene Mittheilungen sind in Peking richtig eingetroffen und von dem Gesandten zur Grundfrage entsprechender Vorstellungen bei der chinesischen Regierung gemacht. Die Verurthigungen haben in der vergangenen Woche aufgehört, was, auch nach Ansicht der Missionsleitung, auf eine Besserung der Zustände schließen läßt. Auch daß Anzer selbst sich in der letzten Woche außerhalb der Provinz in Peking aufgehalten hat, beweist, daß er an eine ernstliche Gefahr für seine Mission nicht glaubte, denn sonst würde der Bischof sicherlich seinen Posten nicht verlassen haben.“

Die mißliche Lage in Kuba wird durch eine Meldung aus Havana drastisch illustriert, wonach 12 000 Arbeiter in verschiedenen Industriezweigen die Arbeit niedergelegt haben.

Nach den neuesten Meldungen ist in der Transvaalfrage ein friedlicher Ausgang nicht ganz ausgeschlossen. Präsident Krüger sagte in seiner Antwort auf ein Telegramm von 53 der Afrikanerpartei angehörig Mitgliedern des Kap-Parlaments, er habe die Einladung zu der von dem britischen Kolonialminister Chamberlain vorgeschlagenen Kommission angenommen und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Bemühungen um eine friedliche Lösung nicht fruchtlos sein mögen. — Inzwischen werden die Kriegsrüstungen auf beiden Seiten fortgesetzt. In London tritt der Kabinettsrath Freitag Mittag zusammen. — Am Sonnabend ist von England das erste Bataillon der Rothumber-Füsiliers, eines der besten im ganzen englischen Heere, mit Offizieren 900 Mann stark, von denen 800 die Denkmünze für die Schlacht von Omdurman tragen, nach Südafrika abgegangen. Am 12. Oktober soll das Bataillon in Durban anlangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. September 1899.

— Eine Auszeichnung durch den Kaiser ist dem in Kolmar im Elsaß garnisontrenden mecklenburgischen Jägerbataillon Nr. 14 zu theil geworden. Unabgetheilt der ausge-

zeichneten Haltung während der Kaisermanöver hat der Monarch dem Bataillon die Gardelilien verliehen. Schon bei der Kaiserparade in Karlsruhe hatte das Bataillon einen so vorzüglichen Paradeauftritt ausgeführt, daß der Kaiser sich zu dem wiederholten Zuruf: „Bravo, bravo!“ veranlaßt fühlte.

— Die russische Yacht „Polarstern“, mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland an Bord, ist heute Vormittag um 9 1/2 bei regnerischem Wetter in den Kieler Hafen eingelaufen. Als die Yacht bei den im Hafen liegenden Kriegsschiffen vorbeifuhr, paradirten die Mannschaften und es wurde Paradeaufschlag gegeben; Salutgeschüsse wurden von den deutschen Kriegsschiffen nicht abgefeuert, da der Kaiser von Rußland sich das Verbot hatte. Wenige Minuten nach der Einfahrt des „Polarstern“ lief auch der „Standart“ ein. Der „Polarstern“ legte an der Boje gegenüber dem königlichen Schlosse an. Bald nach dem Einlaufen der Yacht begab sich Admiral Köster an Bord derselben zur militärischen Meldung. Zahlreiche Zuschauer wohnten der Einfahrt der beiden kaiserlichen Yachten bei. Die Mannschaften des deutschen Kriegesbundes standen in Parade. Um 10 Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland den „Polarstern“ und fuhren in einer Dampfmaschine nach der Barbarossabrücke, wo sie von der Prinzessin Heinrich und dem Prinzen Waldemar empfangen wurden. Der Kaiser, der russische Marineuniform trug, bestieg mit der Kaiserin bei strömendem Regen eine Hofequipage und fuhr unter Hurrahrufen des Publikums nach dem Schlosse. Hierauf tauchten die Yachten „Polarstern“ und „Standart“ mit dem Wachschiff „Odn“ den Flaggenjakt aus.

— Die Absicht der Königin Wilhelmine der Niederlande, der bevorstehenden Taufe im Hause des Erbprinzen zu Wied in Potsdam beizuwohnen, ruft wieder die Sucht wach, der jungen Königin einen zukünftigen Bräutigam andichten zu wollen. Soweit dies den Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar, den Bruder des Erbgroßherzogs, betrifft, versichert ein Berliner Hofberichterstatter, daß man an maßgebender Stelle in Weimar von einer derartigen bevorstehenden Verbindung nichts weiß. — Die Königin Wilhelmine der Niederlande wird im nächsten Monat bei Gelegenheit ihrer Anwesenheit in Potsdam auch Hamburg einen Besuch abstatten und sich das Königin Wilhelmina-Hufaren-Regt. Nr. 15 in Wandsbeck, dessen Chef sie ist, vorführen lassen.

— Nach dem „B. T.“ wird das Barenpaar bis Freitag Abend in Kiel verbleiben und auch die Krupp'sche Germaniawerkstatt besichtigen, auf welcher der russische Kreuzer „Askold“ gebaut wird.

— Es verdient jedenfalls große Beachtung, daß der Vizeadmiral v. Diederichs, unser jetzt ältester Vizeadmiral, bis auf weiteres zu seiner Information zum Generalstabe der Armee kommandirt worden ist. In letzter Zeit ist bei allen Uebungen der Flotte der Gesichtspunkt eines gemeinsamen Overtrens mit dem Landheere nicht aus den Augen gelassen worden, und es wird daher die Abkommandierung dieses hohen Seeoffiziers zum Generalstabe nach Berlin auch nach dieser Richtung hin in Verbindung gebracht.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag eine Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe ab.

— Der japanische Ministerpräsident General Yamagata erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens, der diesseitige Gesandte in Tokio, Graf Leyden, die erste Klasse des Ordens der aufgehenden Sonne.

— Die „Deutsche Tagesztg.“ meldet: „Von den Landräthen, denen der „Bund der Landwirthe“ das Ausschneiden aus dem Bunde anheimgestellt hatte, hat die Mehrzahl mit dem Ausdruck des Dankes für

das loyale Vorgehen des Bundesvorstandes und der Züchlerer Sympathie den Austritt erklärt. Eine nicht unerhebliche Minderheit hat aber von dem Anheimsstellen keinen Gebrauch gemacht, sondern der Meinung Ausdruck gegeben, daß keine Veranlassung zum Austritte vorläge.

Die preussischen Ärztekammern haben durch ihren Ausschuss an das Kultusministerium eine Denkschrift richten lassen, in der die Stellung der Ärzte zu den Krankenkassen erörtert wird. Als grundlegende Forderungen werden die gesetzliche Einführung der freien Arztwahl und die Bezahlung der ärztlichen Leistungen nach den Mindestsätzen der Gebührenordnung aufgestellt. Doch wird, was die zweite Forderung angeht, zugestanden, daß für eine Uebergangszeit besondere Bestimmungen gelten sollen.

Die Beerdigung des am Schläge plötzlich verstorbenen Landgerichtspräsidenten Beileites in Nordhausen findet in Bronnberg statt.

Wie die „Germania“ mittheilt, ist von protestantischer Seite bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Beschimpfung der christlichen Kirche (§ 166 des R.-Str.-G.) gegen den Redakteur des „Ulk“ erstattet worden. Anlaß dazu gab ein mit „S. Mg.“ (Siegmar Mehring) unterzeichnetes Gedicht „Die feige That von Rennes“, das die letzte Nummer des „Ulk“, Beiblattes des „Verl. Tagebl.“ veröffentlichte. Das Gedicht ist von ekelhafter Gemeinheit und charakterisiert den Fanatismus, zu dem sich auch die jüdischen Dreyfusfreunde bei uns versteigen.

Beim sächsischen Fußartillerieregiment Nr. 12, welches in Weß garnisoniert, ist eine schwere Typhusepidemie ausgebrochen. Nach den ständesamtlichen Listen sind bis zum vorigen Sonntag zwei Kanoniere an Typhus gestorben.

Die größte sozialdemokratische Parteikneipe von Berlin, die des Abg. Zubeil in der Lindenstraße geht wegen schlechter Geschäfte ein. Zubeil wird in der Expedition des „Vorwärts“ beschäftigt werden.

Leipzig, 21. September. Die Ausstandsbeziehung im Planischen Kohlenrevier nimmt wieder zu. In weiteren drei Gruben ist gestern die Arbeit eingestellt worden. Die Zahl der Streikenden ist auf 1500 gestiegen.

Kiel, 21. September. Der Panzerkreuzer „Kaiser“ ist nach vierjährigem Aufenthalt in Ostasien heute Mittag, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, hier eingelaufen. Das Schiff wechselte Salut mit dem Hafenschiff und wurde von den Befehlungen der Kriegsschiffe mit dreimaligem Hurrah begrüßt.

Bremerhaven, 21. September. Das neue Kaiserdock wurde heute feierlich an den „Norddeutschen Lloyd“ übergeben. Vom Reichsmarineamt waren anwesend: Staatssekretär Tirpitz, Fregattenkapitän Capelle und Kapitänleutnant Voedicker; ferner aus Bremen u. a. die Senatoren Dr. Barkhausen und Gildemeister, Reichstagsabgeordneter Freese, Oberbaudirektor Franzius, Konsul Achelis, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Dr. Wiegand, sowie zahlreiche Mitglieder der Deputation für Häfen und Eisenbahnen. Von Bremerhaven waren anwesend u. a. Oberbauath Rudloff, Amtsassessor Dr. Stahlknecht, Stadtdirektor Hagemann, Oberinspektor Hamelmann. Zunächst besichtigten die Herren das neue Maschinenhaus und darauf die elektrischen und die Pumpenanlagen. Sodann wurde das Dock gefüllt. Die Gäste begaben sich an Bord des „Kaiser Wilhelm der Große“. Kurz vor Mittag fuhr der Dampfer, welcher wie die anderen Schiffe und das Dock selbst reich besetzt war, in das Dock ein. Beim Einlaufen des Schiffes erschall an Bord desselben ein dreifaches Hurrah! In diesem Augenblick ergiff Senator Dr. Barkhausen das Wort zur Weiherede. Er führte aus, mit der Einweihung des neuen Docks sei die Ausgestaltung der Hafenanlagen, welche der Stadt Bremen 25 Millionen gekostet haben, zum Abschluß gekommen. Die Errichtung des Docks sei in erster Linie zurückzuführen auf die Initiative Sr. Majestät des Kaisers, der auch in seiner Eigenschaft als König von Preußen Bremen das Areal für diese Bauten abgetreten habe. Möge das in vierjähriger harter Arbeit aufgeführte Dock alle Hoffnungen erfüllen, welche man auf dasselbe setze. Möge es unserer Marine von Nutzen sein bei Erfüllung ihrer Aufgabe, die deutschen Interessen an der Küste zu schützen, und möge es für den „Norddeutschen Lloyd“ ein brauchbares Werkzeug werden, um in dem harten Konkurrenzkampfe seine Stellung zu erhalten und zu kräftigen. So übergebe er denn das Dock an den „Norddeutschen Lloyd“ und gebe gleichzeitig bekannt, daß nach den Bestimmungen des Senats dasselbe den Namen „Kaiserdock“ führen solle. Generaldirektor Dr. Wiegand übernahm das Dock im Namen des „Norddeutschen Lloyd“ und sprach dem Senat und der Bürgerschaft

von Bremen den Dank dafür aus, daß sie die Mittel für das Werk gegeben haben. Unter dessen war der Dampfer in das Dock eingefahren und wurde dort festgemacht. Die Teilnehmer begaben sich sodann in den Salon zum Frühstück. Hierbei toastete Senator Dr. Barkhausen auf Sr. Majestät den Kaiser, den er als Förderer von Handel und Schifffahrt feierte. Staatssekretär Tirpitz toastete auf die Stadt Bremen, Konsul Achelis auf die Marine und auf den Staatssekretär Tirpitz, Senator Gildemeister auf den „Norddeutschen Lloyd“. Kurz vor 4 Uhr brachte ein Extrazug die Teilnehmer an der Feier nach Bremen zurück. — Wie „Voemann's Telegraph. Bureau“ meldet, ist aus Anlaß der heutigen Uebergabe des neuen Trockendocks in Bremerhaven seitens der Deputation für Häfen und Eisenbahnen an den „Norddeutschen Lloyd“ dem Letzteren von Sr. Majestät dem Kaiser aus Suedholm nachstehendes Glückwunschtelegramm zugegangen: „Dem „Norddeutschen Lloyd“, der am heutigen Tage das neue Kaiserdock übernimmt, sende Ich zu diesem bedeutungsvollen Akte Meinen herzlichsten Glückwunsch. Möchte auch dieser neue Zuwachs seiner Betriebsmittel dem „Norddeutschen Lloyd“ zum Segen gereichen und damit zum Wachstum deutscher Macht und Herrlichkeit beitragen. Wilhelm I. R.“ Hieran antwortete der „Norddeutsche Lloyd“: „An des Kaisers Majestät. Suedholm. Noch unter dem Eindruck, den der mächtige Bau unseres Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ in dem neuen Kaiserdock hervorgerufen, gestatten wir uns Allerhöchst Eurer Kaiserlichen Majestät für die kraftvolle Initiative, der wir das Dock verdanken, sowie gleichzeitig für die huldvollen Glückwünsche zu dem bedeutungsvollen Akte des heutigen Tages unseren tiefempfundenen Dank ehrerbietig zum Ausdruck zu bringen. Norddeutscher Lloyd. Plate. Wiegand.“

Koblenz, 21. September. Die Meldung einer in Berlin erscheinenden Korrespondenz, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, Raffe, in den Ruhestand treten wolle, entbehrt der „Koblenzer Zeitung“ zufolge der Begründung.

Braunschweig, 21. September. Die Hauptversammlung des Gustav Adolf - Vereins beschloß, die große Liebesgabe im Betrage von 20 691 Mk. der Gemeinde Dlmütz zuzuwenden. Zum Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Königsberg. Pr. gewählt.

Karlsruhe, 21. September. Der Großherzog hat folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Den Orden der Treue dem Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie Grafen v. Schlieffen, und dem Chef des Militärkabinetts Sr. Majestät des Kaisers, General der Infanterie v. Hahnke; das Kommandeur-Kreuz I. Kl. des Ordens Berthold des Ersten den General-Majors v. Bülow und v. Scholl und das Kommandeur-Kreuz I. Kl. des Ordens vom Jägerorden Löwen dem General-Major v. Guillaume.

Ausland.

Meran, 20. September. Die heutige Festanführung des Volkschauspiels „Andreas Hofer“ ist glänzend verlaufen. Während derselben wurden dem Kaiser wiederholt begeisterte Ovationen dargebracht. Abends war die Stadt prachtvoll illuminiert, auf den umliegenden Höhen brannten Bergfeuer. Bei der Rückfahrt ins Schloß wurden dem Kaiser wiederum von der Bevölkerung enthusiastische Kundgebungen bereitet.

Paris, 22. September. Die „Aurore“ veröffentlicht ein Schreiben von Zola. Er giebt darin seiner Freude über die Bequadrung Dreyfus' und seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß das Urtheil von Rennes nicht vor den Kassationshof gekommen sei. Zola ist entschlossen, die Bewegung zu Gunsten der Rehabilitirung Dreyfus' fortzusetzen.

Provinzialnachrichten.

Culm, 21. September. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde der Stadtkämmerer Wiefel in sein Amt als Beigeordneter durch den Baurgemeister Steinberg eingeführt. Alsdann wurden 6000 Mk. aus der Glotationskasse und 1500 Mk. aus der Kammereikasse als Hypothekendarlehen auszuliehen genehmigt. Stadterordneter Rentier Brien erstattete Bericht über den Stand der Glotationsangelegenheit, wobei zu erwähnen ist, daß das Grundvermögen 603 342 Mk. beträgt. Die baaren Glotationsgewinne sind jedoch gegen die Vorjahre um 20 % zurückgegangen. Es wurde angeregt, nicht nur bei den jetzt auszuliehenden, sondern auch bei den alten Hypotheken den Zinsfuß auf 4 1/2 % zu erhöhen. Dieser Antrag fand jedoch angeichts der 150 Hypotheken, welche aus der Glotationskasse entnommen sind, nicht genügende Unterstützung, da eine event. Massenliquidation nicht unwahrscheinlich wäre. Die neuen Hypotheken sollen jedoch auf 4 % ausgeliehen werden. Die Pacht des Viehmarktes wurde, da infolge der Senken kein Anfrucht festgestellt werden konnte, die Kosten der Instandhaltung der Pfarrei Schönfeld wurden genehmigt. Zum Magistratsmitglied wurde Rentier Brien gewählt. Der Herr Prof. Dr. Rosenpfeiffer hat sein Amt als Vorsteher aus Gesundheitsrückgründen niedergelegt, bis zum neuen Etatsjahre führt Herr Kaufmann Knorr als Stellvertreter die Geschäfte.

Danzig 21. September. (Wegen Körperverletzung, Freiheitsberaubung und weisentlich falscher Anschuldigung) wurde der Schinmann Paul Tscholowski gefesselt von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt.

Danzig, 21. September. (Marine - Inspektion durch den Kaiser.) Der große Panzerkreuzer „Kaiser“, welcher seit dem Sommer 1895 Flaggschiff des in den chinesischen Gewässern befindlichen Kreuzergeschwaders gewesen und jetzt in die Heimat zurückgekehrt ist, wird in diesen Tagen auf der hiesigen Mole eintreffen, um am 25. d. Mts. in Gegenwart des General-Inspektors der Marine, Admirals Köster, durch den, von Schweden kommend, in Neufahrwasser eintreffenden Kaiser in Neufahrwasser zu werden. Wenn auch die Tageszeit der Ankunft der „Hohenzollern“ in Neufahrwasser noch nicht genau festgestellt ist, weil unglückliche Witterungsverhältnisse die Fahrt beeinträchtigen könnten, so sind doch schon heute die hafenpolizeilichen Maßregeln getroffen worden. Nicht nur die Beamten des Lotsen-Amtes in Neufahrwasser, sondern auch die Beamten der Strompolizei haben Befehl erhalten, in „erster Uniform“ sich am Sonntag Abend bei ihren Vorgesetzten in Neufahrwasser zu melden und von dann ab bis Montag Vormittag auf dem Posten zu sein. Jedenfalls wird die „Hohenzollern“ in den Hafen einfahren und gegenüber dem Bahnhofs an einer für diesen Zweck dort gebauten Rampe anlegen, wo der Kaiser wahrscheinlich absteigt, um sich vom Schiff in den Sonderzug zu begeben.

Argenau, 20. September. (Westwechel.) Rittergutsbesitzer Simund hat sein 1500 Morgen Auenboden erster Klasse umfassendes Rittergut Großenhof gegen das der Landbank gehörige, 4000 Morgen große Rittergut Ehrenberg Soldiner Kreis (Neumark) vertauscht. Man nimmt, der „Ost. Pr.“ zufolge an, daß Großenhof nicht parzellirt, sondern im ganzen wechelt verkauft werden dürfte.

Schroda, 20. September. (Großer Jagardprozess.) Bei dem hiesigen Amtsgericht schweben Verhandlungen, welche auf die Einleitung eines Strafverfahrens gegen etwa 30 hiesige Witzer und Wessler aus der Umgegend wegen Jagardspieles gerichtet sind. Es haben bereits umfangreiche Vernehmungen stattgefunden.

Totalnachrichten.

Thorn, 22. September 1899.

— (Für den Kaiser Wilhelm - Denkmal - Fonds) gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein: von Herrn Rädt. Buchhalter R. Hardt 3 Mk., insgesamt bisher 2525,38.

— (Neuwahl von Provinzial-Landtags-Abgeordneten.) Die sechsjährige Wahlperiode für die bis Ende des Jahres 1899 gewählten Abgeordneten zum Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen läuft mit dem Schluß des laufenden Jahres ab. Zum Zwecke der demnächst vorzunehmenden Neuwahlen hat der Provinzial-Ausschuss gemäß § 12 in Verbindung mit § 10 der Provinzial-Ordnung vom 29. Juni 1875/22. März 1881 unter Zugrundelegung der bei der letzten Volkszählung in den einzelnen Stadt- und Landkreisen festgestellten Zivilbevölkerung die Zahl der von den einzelnen Kreisen der Provinz zu wählenden Abgeordneten wie folgt festgestellt: Kreis Berent 2 Abgeordnete, Carthaus 3, Danziger Stadtkreis 4, Danziger Höhe 2, Danziger Niederung 2, Dirschau 2, Stadtkreis Elbing 2, Landkreis Elbing 2, Marienburg 3, Neustadt 2, Puck 2, Pr. - Stargard 2, Briesen 2, Culm 2, Flatow 3, Graudenz 3, Königs 2, Dt. - Krone 3, Köbau 2, Marienwerder 3, Rosenberg 2, Schlochau 3, Schweg 3, Strasburg 2, Stuhm 2, Thorn 3, Tuchel 2, zusammen 65 Abgeordnet, das sind drei Abgeordnete mehr wie in der laufenden Wahlperiode.

— (Pfarrerwahl.) Pfarrer Greger in Ottloshin bei Thorn ist bei der am Sonntag stattgefundenen Pfarrerwahl in Gr. Wittenberg, Kreis Dt. - Krone, von drei vom Konfessorium zu Danzig vorgeschlagenen Kandidaten mit 29 von 34 Stimmen zum Pfarrer der dortigen evangelischen Gemeinde gewählt worden.

— (Die Posthalter) sind, wie immer im Winterhalbjahr, vom 1. Oktober an erst von 7 1/2 Uhr früh für das Publikum zugänglich.

— (Rufus für praktische Landwirthe.) Der Vorsitzende der ostpreussischen Landwirtschaftskammer beabsichtigt, im März l. Js. wiederum einen Vortragskursus für praktische Landwirthe zu veranstalten und hat dieser Tage die Dozenten an der Königsberger Universität um Uebernahme von Vorträgen gebeten.

— (Wegenausbesserung.) Der Fahrweg von dem Thorne „Bils“ bis zur Defensionskaserne war bisher in einem sehr mangelhaften Zustande. Jetzt wird der Weg durch eine starke Kiesschüttung um 0,50 Meter erhöht und mit Kopfsteinen gepflastert.

— (Allgemeiner deutscher Sprachverein.) Der Zweigverein Thorn nahm nach der Sommerpause gestern seine Versammlungen wieder mit einem reich besuchten Vortragsabend auf, der im kleinen Saale des Arushofes stattfand. Der Vortrag hielt Herr Professor Radowski über „Anziehende Ausblicke von der Sprachgeschichte und Wortforschung auf die Kultur vergangener Zeiten“. Der von fleißigem und selbstständigem Studium auf dem Gebiete der Wortforschung zeugende Vortrag bot nach dieser Richtung ein hervorragendes Interesse. U. a. behandelte der Herr Vortragende die Arten der Menschensprachen, ihre Bestandtheile und Entstehung der Sprachen und Uebernahme des Vortrages derselben sowie die Ergebnisse der Sprachforschung bezüglich des Ursprunges der indogermanischen Sprachen und die Ermittlungen der Sprachwissenschaft und Wortforschung über die Kultur des indogermanischen Urvolkes. Die sich für Wortforschung Interessirten finden die wissenschaftliche Begründung des Inhalts des Vortrages in dem Werke: „Neue Schlaglichter auf dunkeln Gebieten der griechischen und lateinischen Ethnologie“ von Radowski, Berlin, Verlag von Otto Gerhardt, Preis 1,80 Mark. — In der anschließenden geschäftlichen Sitzung, welche im Sitzungszimmer abgehalten wurde, wurde beschloffen, den Vorsitzenden Herrn Schuldirektor Dr. Mahdorn als Vertreter zu der am 1. Oktober d. Js. in Bittau stattfindenden Hauptversammlung zu entsenden; als Reisebeihilfe wurden 50 Mark aus der Vereinskasse bewilligt. Die Versammlung bevollmächtigte den Vertreter, den Hauptverein zu der Hauptversammlung im Jahre 1901 nach Thorn einzuladen, nachdem dies von dem Vorsitzenden des Hauptvereins

brieflich angeregt worden ist. Zu dieser Anregung ist man im Hauptvorstande deshalb gekommen, weil im Osten Deutschlands noch nie eine Jahresversammlung des Hauptvereins stattgefunden hat, und auf Thorn ist die Auszeichnung, als Festort ins Auge gefaßt zu sein, gefallen, weil unsere Stadt den stärksten Zweigverein links der Oder hat. Der Thorne Zweigverein zählt 180 Mitglieder und es wird gehofft, daß er das zweite Hundert Mitglieder auch bald erreicht und überschreitet. Es war in der Versammlung allerorts die Ueberzeugung vorhanden, daß in unserer Stadt die Bedingungen für die würdige Aufnahme einer so großen Versammlung wohl vorhanden seien. Zum Schluß theilte der Vorsitzende mit, daß sich die Volksbücherei in Königsfeld in Böhmen, das in dem nationalen Kampfbiet liegt, an den Verein wegen einer kleinen Unterstützung gewandt habe. Von zehn überlieferten Spenderarten à 1 Mark fanden 9 sofort Abzug, die sechste wurde amerikanisch berlost und brachte auf diesem Wege den Erlös von 7 Mark, sodas zusammen 16 Mark nach Königsfeld gesandt werden können.

— (Deutschnationaler Handlungsgesellschaften-Verband.) Sechs Jahre deutscher Handlungsgesellschaften-Kämpfe bedeutet der Entwicklungsgang des deutschnationalen Handlungsgesellschaften-Verbandes, der am 23. September d. Js. zum ersten Male seinen Stiftungstag durch größere Festlichkeiten seiner 400 Ortsgruppen begeht. Es ist ein Abschnitt aus der deutschen Tagesgeschichte, was eine aus diesem Anlaß herausgegebene Festschrift über Werden und Wollen dieser Bewegung zu erzählen weiß. Nichts geringeres als das beginnende Eindringen sozialdemokratischer Ideen in den Geschäftskreis hat zu dem Entstehen des deutschnationalen Verbandes geführt. Zwei Jahre genigten, um seiner kraftvoll einsetzenden Werbetätigkeit einen vollen Sieg über die eben im Aufkommen begriffenen sozialdemokratischen Vereine zu verschaffen, die ohne Ausnahme ihre nationale und sozial gleich zweifelhafte Geschäftigkeit einstellen mußten. Von der negativen Abwehr vorhandener Unzufriedenheit der Handelsangestellten in falsche Bahnen leitenden Elemente konnte der Verband alsdann zur positiven Fürsorge für den durch die Gesetzgebung vernachlässigten Stand schreiten. Das rücksichtslose Vorgehen des Verbandes in diesen Fragen zog ihm die Gegnerschaft der anderen Geschäftsgesellschaften zu, die sich gerade deshalb sehr bald von ihm überflügelt sahen. Hinzu tritt, daß sich der Verband in seiner Versicherung gegen Stellenlosigkeit eine Einrichtung von hervorragender Werth geschaffen hat, deren Bedeutung aus der außerordentlich hohen Arbeitslosenziffer im Handelsgewerbe erhellt und hinter deren Auszahlungen die Unterhaltungsklassen ähnlicher Vereine weit zurückbleiben. Die Ortsgruppe Thorn hält ihren Festkommers zur Gründungsfeier morgen, Sonnabend Abend im Rothen Saale des Arushofes ab.

— (Die freiwillige Feuerwehr) wird am Montag Nachmittag 5 Uhr die Feier der Grundsteinlegung des neuen Feuerwehrwachtgebäudes begehen. Zu derselben sollen Einladungen in beschränkter Zahl ergehen. Nach der Grundsteinlegung findet ein gemeinsames Beisammensein im Vereinslokale statt.

— (Zu einer kleinen Abschiedsfeierlichkeit) versammeln sich am kommenden Sonntag mittags 12 Uhr im Sitzungszimmer des Arushofes die Mitglieder des Kolonialvereins. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptmann Röhrich, nämlich scheidet in Folge Verlegung von Thorn, und die Vereinskollegen des Herrn R. wollen es nicht unterlassen, demselben zum letzten Male ihre Anerkennung für die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der er stets sein Amt als stellvertretender Vereinsvorsitzender wahrgenommen, zu bezeugen und für die Verdienste, die er sich als besonders eifriges Mitglied durch das Halten von Vorträgen u. u. in dem Verein erworben hat, zu danken.

— (Die Welt geht nicht unter!) Nengstliche Gemüther (namentlich in Rußland) saßen mit Behen dem 13. November entgegen, denn an diesem Tage hatte, wie es hieß, Rudolf Falb angebroht, würde Mutter Erde mit all ihren Kindern einer gräßlichen Familienkatastrophe zum Opfer fallen. Diese Furcht war unbegründet, und der Verdacht, in den Herr Falb gerathen war, falsch, wie aus folgender mit großem wissenschaftlichen Ernste stilisirten Zuschrift des Gelehrten an das „V. Z.“ hervorgeht: „Verschiedene Anfragen, die mir namentlich von Buchhändlern zugehen, bestimmen mich, Sie um die Veröffentlichung folgender Zeilen zu ersuchen. Im Verlage von E. A. Sager in Chemnitz ist eine Broschüre ohne Angabe der Jahreszahl und des Verfassers erschienen, von welcher ich erst vor wenigen Wochen Kenntniß erhalten habe. Sie führt den Titel: „Der Weltuntergang am 13. November 1899 nach Rudolf Falb“. Wie die letzten Seiten derselben verrathen, ist sie eine Sensationsmacher der rohesten Art. Das Fundament ist die Lüge, ich hätte behauptet, daß eine Katastrophe bestimmt eintreten werde, und daß die Zerkünder des Erbhalles eine sehr nahe liegende Wahrscheinlichkeit sei. Daran reiht sich die zweite Lüge, ich sei der Meinung, der Kommet 1866 l. wandere gekeh- und regellos und binde sich an keine Bahn. Ich hatte in einem Vortrage zu Leipzig gerade die Unwahrscheinlichkeit hervorgehoben, daß die für einen Zusammenstoß notwendige Bedingung vorhanden sei, daß der Kommet genau in demselben Augenblicke in jenem Stille seiner Bahn stehe, in welchem auch die Erde es passiert. Das ist in der That kaum denkbar. Außerdem habe ich auch auf die außerordentlich geringe Dichte des Kommetstoffes hingewiesen, die einen anprallenden Stoß unmöglich macht. Was ich aber von der regellosen Bahn sprach, bezog sich nicht auf den einzelnen Kommeten von 1866 l., sondern auf die Bahnrichtung der Kommeten in ihrer Gesamtheit, im Gegenstze zu den Planeten, die förmlich regelmäßig von West nach Ost um die Sonne kreifen, während unter den Kommeten der eine von Ost nach West, der andere von Nord nach Süd u. s. w. seine Bahn durchzieht. Das war so deutlich gesagt, daß meine Zuhörer mich gewiß nicht mißverstanden haben.“ Wir hatten vor dem Weltuntergang keine sehr große Furcht — es wäre denn der Verichterstattung wegen — Falb's Zubericht hat uns aber doch ungemein beruhigt, bemerkt die „V. Z.“ zu der Auseinandersetzung des Gelehrten. Wir befinden uns in ähnlicher Lage.

— (Bierdeputation.) Gestern Vormittag wurden auf dem Hofe der Manen-Kaserne 30 anzurangirte Dienstpferde des Manen-Regiments und

13 Pferde vom Artillerie-Schießplatz und der Trainabteilung in öffentlicher Auktion verkauft. Die Verkaufspreise bewegten sich im allgemeinen zwischen 165-200 Mark; das billigste Pferd wurde für 10 Mark, das theuerste für 335 Mark verkauft.

(Eingefunden) haben sich ein herrenloser Hund beim Eigentümer Kleparski, Steilestraße 6, und ein Foxterrier beim Schuhmacher Bewandowski, Moeder, Bergstraße 32; zurückgelassen eine Mart als Handgeld für Kartoffeln bei einem Gärtner. Näheres im Polizeireferat.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 2,80 Meter über 0. Windrichtung S.W. Angekommen sind die Schiffer Jul. Med. Kahn mit 2000 Ztr. Getreide von Bloclawel nach Danzig, Ed. Dahmer, Galler mit 13000 Ztr. Getreide nach Thorn, sowie der Kapitän Greiser, Dampfer „Warschau“ mit 3 leeren Rähnen von Warschau nach Danzig, abgefahren sind die Schiffer Jul. Gräs, Kahn mit 2200 Ztr. Mehl von Thorn nach Berlin, Julius Gundlak, Kahn mit 2000 Ztr. Mehl von Thorn nach Berlin, J. Kalwasinski, Kahn mit Faschinen von Thorn nach Plotter, sowie der Kapitän Ullm, Dampfer „Weichsel“ mit 110 Faß Spiritus und 600 Ztr. Mehl von Thorn nach Danzig.

Bei Warschau beträgt der Wasserstand heute 2,57 Meter.

(Aus dem Kreise Thorn, 22. September. (Die goldene Hochzeit) begeht morgen, am 23. Septbr., der Besitzer August Zimmermann in St. Rogau mit seiner zweiten Frau; mit der ersten Frau war er auch schon 13 Jahre verheiratet gewesen. Der Jubilar ist 86 Jahre und die Jubilarin 80 Jahre alt.

Mannigfaltiges.

(Vom Fürsten Bismarck.) In dem demnächst erscheinenden Werke: Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck von John Booth ist eine Fülle interessanter Einzelheiten enthalten. Fürst Bismarck kam einmal auf die Verfahrenheit in der Orthographie in Deutschland zu sprechen. Er führte aus: „Ein Lehrer in Quarta läßt das stumme „h“ fort, kommt der Junge nach Tertia, wird er für fehlerhaftes Schreiben bestraft; das ist verkehrt. Will man dergleichen einführen, dann muß es durch Gesetz geschehen, für alle Behörden und alle Schulen. Aber wie in so vielen Sachen mag der Deutsche ein Narr sein auf eigene Faust; das hält er für interessant und glaubt, er hat anderen etwas voraus. Solche Sachen sind in anderen Ländern ganz undenkbar und man würde denjenigen, der in England und Frankreich plötzlich die Weglassung der stummen Buchstaben proponierte, ohne weiteres für verrückt erklären. Die Akademie ist in Frankreich in mancher Beziehung eine wohlthätige Einrichtung, da sie mit ihrem Ansehen solche Dummheiten nicht aufkommen läßt und notwendig gewordene neue Worte prüft, ehe sie dieselben aufnimmt. Was haben wir für luddrige Worte! Ich korrigire alles in dieser Beziehung und habe meine Noth damit. Unsere Sprache ist hart genug und man soll alles vermeiden, sie noch schärfer zu machen.“ Auf die Geheimräthe war Fürst Bismarck bekanntlich sehr schlecht zu sprechen. Auch John Booth erzählt von einer derartigen Aeußerung unter dem 13. April 1879: Die Suppe war aufgetragen, als Bismarck den Minister Hofmann nach einem Altküchle fragte, worauf dieser antwortete, daß er dasselbe bei irgend einem vortragenden Rath vermüthe. Der Kanzler, einen Löffel Suppe in der Hand haltend, sagte, ehe er diesen zu Munde führte, halblaut, aber doch so, daß es alle hören konnten, mit seinen großen Augen im Kreise umherblickend: „Bei uns wird es überhaupt nicht eher besser, bis nicht alle Geheimräthe mit Stumpf und Stiel ausgerottet sind.“ Diesen Gedanken weiter verfolgend, kam er auf den bei uns üblichen Bildungsgang zu sprechen und sagte: Wir gehen an den Gramina zu Grunde; die meisten, welche sie bestehen, sind dann so abgewirtheft, daß sie irgend einer Initiative unfähig sind, sich gegen alles, was an sie herankommt, möglichst ablehnend verhalten, und was das Schlimmste ist, eine große Meinung von ihren Fähigkeiten haben, weil sie siegreich aus allen diesen Gramina herausgekommen sind.“ Wie diese Unterhaltung mit den Geheimräthen begonnen hatte, so schloß sie auch, indem der Fürst bemerkte: „Nun, wie die Polen nicht ohne Juden, so können die Preußen nicht ohne Geheimräthe fertig werden.“

(Den Mord an dem Bildhauer Valentini) in Berlin erklärt der „Lokal-Anzeiger“ jetzt als einen Raubakt. Cherchez la femme scheint bei den vielen galanten Beziehungen des Verstorbenen der Kernpunkt der Mordthat zu sein. Neue Fortschritte hat die Untersuchung inzwischen nicht gemacht. Die Anzeichen dafür, daß Valentini keinesfalls ein reicher Mann war, haben sich in letzter Zeit vermehrt. Wie jetzt mitgetheilt wird, hat er bei Bauten etwa 10 000 Mark verloren, so daß seine in Berlin gemachten Ersparnisse ziemlich erschöpft waren. Er mußte sich auch oft Geld borgen, um Sonnabends seinen Arbeitern den Lohn auszahlen zu können, was auch an dem letzten Sonnabend vor dem Mord der Fall gewesen sein soll.

(Verurtheilung.) Von der Strafkammer zu Prenzlau wurde der Amtsgerichtsrath Dethier wegen Vergehens im Amte zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte in zahlreichen Fällen willkürliche Aenderungen an Protokollen vorgenommen.

(Ein Eisenbahnmörder), der auf der Strecke Eberswalde-Templin schon seit längerer Zeit sein Wesen getrieben, ist nunmehr endlich in der Person des Hilfsbremsers Mielandt abgefaßt worden. Mielandt ist in drei Fällen bereits geständig.

(Verunglückt.) Der Oberförster Pattberg zu Gottsbüren, Kurheffen, ist auf einer Fahrt mit seinem Jagdwagen nach Trendelburg verunglückt. Das Pferd war durchgegangen, und der Oberförster wurde aus dem Wagen herausgeschleudert; er fiel so unglücklich auf einen Pflasterstein, daß er auf der Stelle verstarb.

(Die Ruhrkrankheit) tritt in den Gemeinden Bruchhausen und Marzloh im Kreise Duisburg epidemisch auf. Die Häuser, in denen Kranke liegen, sind mit schwarzen Tafeln gekennzeichnet. Die Schulferien sind auf Veranlassung des Landraths verlängert worden.

(Ein Reiseunfall des Kaisers von Oesterreich.) Als Kaiser Franz Josef am Mittwoch von Bozen mit der Bahn in Meran eintraf und mit dem Erzherzog Franz Ferdinand eine Equipage zur Fahrt in die Stadt bestieg, wurden die Pferde schreckhaft, weil die donnernden Jubelrufe der Menge ihnen ungewohnt waren. Die Pferde bäumten sich, konnten vom Kutscher nicht mehr bewältigt werden und gingen durch. Der Kaiser und der Erzherzog waren rechtzeitig aus dem Wagen gesprungen und gingen zur Equipage des Statthalters, in der sie in die Stadt fuhren.

(Ein furchtbares Familien-drama) hat in Berrechles-Forges bei Charolles eine ungeheure Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Der 31 jährige Schneidermeister Sevy ermordete in einem Eifersuchtsanfälle seine 26 jährige Frau und seine beiden sieben- bezw. fünfjährigen Söhne. Die Leichname sind furchtbar zugerichtet, die Körper bilden nur noch unkenntliche Klumpen. Der Mörder wurde am nächsten Morgen erhängt gefunden.

(Das Räuberwesen) im türkischen Sandtschak Serres nimmt in besorgniserregender Weise zu. Man vermüthet, daß die Räuberbanden aus Bulgarien bestehen. Wie verlautet, ist es dem Mutesariff gelungen, den berüchtigten Räuberanführer Raco von Thjenica und vier seiner Begleiter zu tödten.

(Ueber ein schweres Eisenbahnunglück) wird der „Voss. Ztg.“ aus Riew gemeldet: Zwischen den Stationen Rotinschany und Nemerezy (russische Südwestbahn) ist Dienstag Nacht ein gemischter Zug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Die Lokomotiven und elf Wagen des ersten und sieben Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert. Acht Passagiere und ein Oberkondukteur sind todt, drei Schaffner schwer, zwei andere Bahnbedienstete leicht verletzt.

(Eine einheitliche Radfahrordnung für Preußen) steht zu erwarten. Ende August ist Rechtsanwalt Scharlach, der Vorsitzende der Rechtschutzkommission des deutschen Radfahrer-Bundes, vom Ministerium des Innern aufgefordert worden, etwaige Wünsche des deutschen Radfahrer-Bundes in bezug auf die Vorlage sofort zur Kenntniß zu bringen, da die Verordnung in nächster Zeit erlassen würde. Scharlach hatte in Berlin mit dem betreffenden Deputierten eine lange Besprechung, in welcher er die gemeinsamen Wünsche der Radfahrerschaft ausführlich darlegte, wie z. B. Aufhebung des Nummernzwanges und Fahrartenzwanges, Freigabe des Banquets außerhalb der Ortschaften, Beschränkung der Radfahrverbote u. s. w. Alle Vorschläge fanden wohlwollende Aufnahme.

Sport.

Das Preisgericht der deutschen nationalen Motorwagen-Ausstellung Berlin 1899 für die Dauerfahrt Berlin-Leipzig ertheilte unter dem Vorsitz des Hauptmanns Kübel und Theilnahme von Graf Talleysand-Perigord, Oberbau-rath Klose und Professor W. Hartmann in Klasse 3 (Fahrzeuge mit einer Berlin und Motorräder) folgende Preise für die kürzeste Fahrzeit: Die goldene Medaille der Firma Kraus u. Co. in Berlin (Fahrer Pfeilstor), die silberne Medaille der Fahrzeugfabrik Eisenach (Fahrer Kirchheim), die bronzene Medaille der Fahrzeugfabrik Falke u. G. in München-Gladbach (Fahrer Struck). Die Fahrzeuge, welche die Fernfahrt Berlin-Leipzig durchgeführt haben, werden als Sonderausstellung in der internationalen Motorwagen-Ausstellung in der Halle A vom Freitag den 22. bis Sonntag den 24. September d. J. ausgestellt.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 22. September. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 37

Millionen Mk. und die Eingemeindung des Vorortes Magenan.

Kiel, 21. September. Um 1 1/2 Uhr Nachmittags fand im Schlosse Familientafel statt, an welcher der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Prinzessin Heinrich sowie Prinz Nikolaus von Griechenland, der mit dem russischen Herrscherpaar hier eingetroffen ist, theilnahmen. Später unternahmen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Heinrich eine zweistündige Spazierfahrt nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal. Prinz Nikolaus von Griechenland reiste heute Abend nach Süddeutschland ab.

Meran, 21. September, Abends. Heute fand in Gegenwart des Kaisers Franz Josef die feierliche Einweihung der Andreas-Hofer-Kapelle statt. In Erwiderung auf eine Ansprache drückte der Kaiser die Hoffnung aus, daß der Geist Hofers das Tyroler Volk nicht verlassen möge. Der Kaiser wurde bei der Ankunft und Abfahrt mit begeistertem Jubel begrüßt. Abends fehrte der Kaiser nach Wien zurück.

Wien, 22. September. Infolge des gemeldeten vorgezogenen Dammbrochs in Komorn sind mehrere Gemeinden überfluthet. Zwischen Laf und Ekees wurde der Bahndamm fortgerissen. Das Wasser fließt mit großer Schnelligkeit gegen Ekees und Guta.

Paris, 22. September. Der „Figaro“ veröffentlicht ein Schreiben eines Medakteurs, der mit Drehfus in Avignon zusammen gewesen ist. Drehfus schilderte dem Medakteur die Leiden, die er auf der Teufelsinsel erduldet habe. Er sagte, er betrachte Mercier als einen bösen Menschen und Esterhazy als einen Gauner. Er bleibe vorläufig in Carpentras, bis sein Los völlig entschieden sei, und begehre sich nicht ins Ausland, damit nicht etwa die ihm zu theil werdende Aufnahme als Repressalien gegen Frankreich angesehen werden könnten.

Stockholm, 21. September, Abends. Das Jagdresultat von heute Nachmittag waren 8 Rehböcke. Der Kaiser machte zwei Doubletten. Morgen wird die Jagd fortgesetzt.

Verantwortlich für den Inhalt: Geim. Hartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

22. Septbr. 21. Septbr.		
Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-65	216-45
Warschau 8 Tage	215-75	—
Oesterreichische Banknoten	169-65	169-50
Preussische Konsols 3%	88-30	88-25
Preussische Konsols 3 1/2%	97-75	98-10
Preussische Konsols 3 1/2%	97-70	97-90
Deutsche Reichsanleihe 3%	88-30	88-25
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97-90	97-90
Bestr. Pfandbr. 3% neu. II.	85-50	85-50
Bestr. Pfandbr. 3 1/2%	95-00	95-20
Polen. Pfandbriefe 3 1/2%	95-00	95-00
Polen. Pfandbriefe 4%	100-90	100-90
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	99-00	99-00
Türk. 1% Anleihe C.	26-40	26-45
Italienische Rente 4%	92-90	93-00
Ruman. Rente v. 1894 4%	86-60	86-80
Diston. Kommandit-Aktien	192-20	191-00
Harpener Bergw.-Aktien	192-50	192-25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126-70	126-50
Thorner Stadtanleihe 3 1/2%	—	—
Weizen: Loto in Newhork Oktb.	75 1/2	74 1/2
Spiritus: 70er loto	45-60	44-60
Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt., Privat-Diskont 4 1/2 pCt., Londoner Diskont 3 1/2 pCt.		

Berlin, 22. Septbr. (Spiritusbericht.) 70er 45,00 Mk. Umsatz 25 000 Liter. 50er — Mk. Umjag - Liter.

Rönigsberg, 22. Septbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 10 000 Liter, - get. - Liter. Tendenz: Besser. Loto 43,50 Mk. Gd., 43,60 Mk. bez. September 43,40 Mk. Gd., Oktober 42,00 Mk. Gd., November 40,80 Mk. Gd.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 24. September 1899. (17. u. Trinitatis.) Neustädtische evangelische Kirche: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Prediger Greger. Dann Weichte und Abendmahl. - Kollekte für arme Konfirmanden der St. Georgen-Gemeinde. - Nachmittags kein Gottesdienst. Garnison-Kirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß. - Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst: Derselbe. Reformirte Gemeinde Thorn: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gym-nasiums: Prediger Arndt. Evangel.-luth. Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Superintendent Rehm. Baptisten-Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofstraße 16: Vorm. 10 Uhr u. nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Prediger Matzowski, Wosen. Mädchen-schule in Moeder: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer. Nachher Weichte und Abendmahl. Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Verheiratheten, hierauf Weichte und Abendmahl: Pfarrer Endemann. - Kollekte für Nothfälle der evang. Kirche.

Enthaltungsbüchlein. Verein zum „Blauen Kreuz“ (Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindegemeinde). Nachm. 3 1/2 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag. Vereinsvorsitzender S. Streich.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 22. September.

Benennung	niedr. Prei.	höchst. Prei.	
		1	2
Weizen	100 Kilo	14 40	15 00
Roggen	„	13 50	13 80
Gerste	„	12 —	12 60
Hafer	„	12 —	12 50
Stroh (Nicht-)	„	3 20	3 50
Heu	„	5 —	6 —
Erbsen	„	7 00	7 50
Kartoffeln	50 Kilo	1 60	2 —
Weizenmehl	„	—	—
Roggenmehl	„	—	—
Brot	3 Kilo	— 65	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 00	1 20
Bruchfleisch	„	1 00	1 10
Kalb-fleisch	„	1 10	1 20
Schweinefleisch	„	1 40	—
Geräucherter Speck	„	1 40	—
Schmalz	„	1 00	1 10
Hammelfleisch	„	1 60	2 40
Butter	„	2 80	3 00
Eier	„	1 60	4 —
Krebse	1 Kilo	2 —	—
Wale	„	80	1 00
Breßen	„	1 00	1 20
Schleie	„	1 00	1 20
Hechte	„	1 00	—
Karasschen	„	1 00	—
Barsche	„	1 60	1 80
Rander	„	— 60	— 80
Karpfen	„	— 30	— 40
Varbinen	„	— 18	—
Weißfische	„	— 12	—
Milch	„	— 18	—
Petroleum	„	— 12	—
Spiritus	„	— 35	—

Der Markt war mit allem reichlich besetzt.

Es kosteten: Kohlrabi 25-30 Pfennig pro Mandel, Blumenkohl 20-40 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 8-15 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 8 Pf. pro Kopf, Rotkohl 8-10 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pfennig pro drei Köpfchen, Spinat 10 Pf. pro Pfd., Petersilie 5 Pf. pro Pfd., Schnittlauch - Pf. pro 2 Bündel, Zwiebeln 15-20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 8 Pf. pro Kilo, Sellerie 5-10 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pfennig pro 3 Stück, Meerrettig 25-35 Pf. pro Stange, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bündel, Gurken 15-60 Pf. pro Mandel, Schoten - Pf. pro Pfd., grüne Bohnen 5-10 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 10-15 Pf. pro Pfd., Wepfel 10-20 Pf. pro Hund, Birnen 10-20 Pf. pro Pfd., Pfännen 5-8 Pfennig pro Pfd., Preiselbeeren 30 Pf. pro Liter, Wallnüsse 20 Pf. pro Pfd., Pilze 5 Pf. pro Pfännen, Champignons 15-20 Pf. pro Mandel, Steinpilze 20-25 Pf. pro Mandel, Gänse 3,00-5,00 Mk. pro Stück, Enten 2,20-3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,10-1,50 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,00-1,40 Mk. pro Paar, Rebhühner 70-80 Pf. pro Stück, Tauben 60-70 Pf. pro Paar, Hasen pro Stück 2,50-3,25 Mk.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 18.9. bisher	
	Markt	Markt
Weizengries Nr. 1	14,80	14,80
Weizengries Nr. 2	13,80	13,80
Kaiserszugmehl	15,-	15,-
Weizenmehl 000	14,-	14,-
Weizenmehl 00 weiß Band	11,60	11,60
Weizenmehl 00 gelb Band	11,40	11,40
Weizenmehl 0	8,-	8,-
Weizen-Futtermehl	5,-	5,-
Weizen-Meie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	11,80	11,80
Roggenmehl 0/1	11,-	10,80
Roggenmehl 1	10,40	10,20
Roggenmehl 1/1	7,60	7,40
Roggen-Mehl	9,60	9,40
Roggen-Schrot	8,80	8,60
Roggen-Meie	5,40	5,20
Gersten-Graupe Nr. 1	13,50	13,50
Gersten-Graupe Nr. 2	12,-	12,-
Gersten-Graupe Nr. 3	11,-	11,-
Gersten-Graupe Nr. 4	10,-	10,-
Gersten-Graupe Nr. 5	9,50	9,50
Gersten-Graupe Nr. 6	9,-	9,-
Gersten-Graupe grobe	9,-	9,-
Gersten-Grieße Nr. 1	9,70	9,70
Gersten-Grieße Nr. 2	9,20	9,20
Gersten-Grieße Nr. 3	8,90	8,90
Gersten-Rohmehl	7,70	7,70
Gersten-Rohmehl	—	—
Gersten-Futtermehl	5,-	4,80
Gersten-Buchweizengries	17,-	17,-
Buchweizengrieße I	16,-	16,-
Buchweizengrieße II	15,60	15,60

Bezugs-Einladung.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Thorner Presse“ und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, die „Thorner Presse“ recht bald bestellen zu wollen. Sonnabend, am 30. d. Mts., endet dieses Vierteljahr, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Lesern zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Ablauf der alten Bezugszeit die Zeitung bestellt haben.

Der Bezugspreis für ein Vierteljahr beträgt 1,50 Mk., ohne Postbestellgeld oder Abtrag.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Ersten Bürgermeisters** unserer Stadt ist infolge Pensionierung des bisherigen Inhabers sofort neu zu besetzen. Das Stellengehalt ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses auf 9000 Mk., steigend in 3 dreijährigen Fristen um je 500 Mk. bis 10500 Mk. festgesetzt.

Bewerber, welche die Staatsprüfung für den höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst bestanden haben, werden ersucht, ihre Meldungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes bis zum 1. November d. Js. an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen. Thorn, 21. September 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung. Boethke.

Bekanntmachung.

Aus dem Einschlage 1899/1900 werden die Kiefernmaschinen und Bühnenpfeile zum Verkauf gestellt. Los I Schutzbezirk Barbarien: 169.00 hdt. Faschinen. Los II Schutzbezirk Ollsch: 160.00 hdt. Faschinen. Los III Schutzbezirk Ollsch: 100.00 hdt. Bühnenpfeile. Los IV Schutzbezirk Guttan: 69.00 hdt. Faschinen. Los V Schutzbezirk Steinort: 77.00 hdt. Faschinen.

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend und haben wir hierzu einen Termin auf **Sonntag den 14. Oktober 1899** vormittags 10 Uhr im Oberförsterdienzimmer des Rathhauses anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen bzw. abschriftlich gegen Erstattung von 25 Bfg. bezogen werden. Thorn, 19. September 1899. Der Magistrat.

Weidenverkauf auf der Ziegeleikämpfe der Stadt Thorn.

Zum Verkauf der 3 jährigen Weidenschläge Nr. 8 mit einer Hiebsfläche von 4,074 ha Nr. 9 mit einer Hiebsfläche von 3,972 ha haben wir einen Verkaufstermin auf **Dienstag den 17. Oktober d. Js.** vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Magistrats-Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) eingesehen bzw. von demselben gegen Erstattung von 40 Bfg. Schreibgebühren bezogen werden können.

Der Hilfsförster Neupert zu Thorn ist angewiesen, auf Wunsch der Kauflustigen die Parzellen jederzeit vorher vorzuzeigen. Veranlassungsort zum Verkauf am 17. Oktober d. Js. 10 Uhr im Restaurant „Wiese's Kämpfe“. Thorn, 20. September 1899. Der Magistrat.

Dr. v. Rózycki

ist verreist auf 1 1/2 - 2 Wochen. **Das Wohnhaus** Thorn, Bachstr. 15, ist preiswerth zu verkaufen. Eingrichtet und vermietet sind darin 9 Chambragarni-Wohnungen und 2 Zimmer mit Burchengelass, 2 kleine Wohnungen, ferner 1 kleine Wohnung für den Wirth; vorhanden sind Waschküche, großer Hof, Kanal, und Wasserleitung. Selbstkäufer erzielen 1600 Mk. Ueber-schuß pro Jahr und freie Wohnung. Carl Mallon, Thorn.

Nach einer zweijährigen Baue werde ich meine Thätigkeit als **Tanz- und Balletmeister** in Thorn wieder aufnehmen, und meinen ersten Kursus für **Körperbildung, Tanz und Tourne** nach den Herbstferien d. Js. mit der Einführung zweier Neuheiten: „La sposa“ und „Washington-Post“, die eigenartigen und amüthigsten Rund-tänze der Gegenwart, welche überall mit Jubel begrüßt worden sind, eröffnen. Dies zur vorläufigen Anzeige. **Balletmeister Haupt.**

Steinsetzer-Arbeiten hat zu vergeben **Pansgrau, Podgorz.**

Zum Verkauf 2 starke, gesunde Arbeitssperde, 6- und 7-jährig. Thorn, Mellienstr. 87.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Kleiderstoffen,** Herren- u. Knaben-Garderoben für Herbst und Winter zeigt an **Seglerstraße 26. M. Suchowolski, Seglerstraße 26.** Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in allen Baumwoll- und Leinen-Waaren.

Habe mich bei Frau Hauptmann Lambeck, Thorn, **Brückenstraße 16,** als **Handarbeitslehrerin** niedergelassen, und bitte die geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend mich gütigst beachten zu wollen. Ich bin bereit, jederzeit Schülerinnen anzunehmen. Monogramme und Muster werden in jeder Art angezeichnet und in Gold-, Silber-Gantille, wie Seide gestickt. **Gründlicher Unterricht** wird erteilt in allen weiblichen Handarbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Kunsthandarbeiten: Goldbeintuch, Knüpfarbeit, Filzguipure, feine Weiß- und Buntstickerei, altdeutsche Leinenstickerei, Leinwanddruck, Eisenbeintuch, Plattstich, Stilkstich, Nadelmalerei, Gold- und Silberstickerei etc. etc. Unterricht im Nähen, Wäsche- und Maschinennähen. Anfertigung aller Arten Stidereien, wie Decken, Kissen, Säuer etc. Ramencinfäden in seine Wäsche, sowie Anfertigung feiner Wäsche in jeder Art. Taschentücher mit Gohlsaum werden schnell und sauber angefertigt. Auch auswärtige Aufträge nehme ich an. **Margarete Leick,** gepr. Handarbeitslehrerin.

Carl Mallon, Thorn, Altstädter Markt Nr. 23. **Tuchhandlung und Abtheilung für feine Herrenschneiderei.** Moderne Anzug-, Paletot- u. Herrenstoffe für Herbst und Winter sind eingetroffen.

Gegen rheumatische Leiden wird von Ärzten vielfach die Anwendung von **Elektrisir-Apparaten** empfohlen. — Diese Apparate sind in größter Auswahl schon von 4 Mk. an vorräthig bei **A. Nauck,** Heiliggeiststraße.

Für die Kartoffelernte empfehlen **einen großen Posten neuer Getreidesäde** mit 2 blauen Streifen, 3 Mischseffel Inhalt 60, 70 u. 80 Pf. und 2 1/2 Scheffel Inhalt 55, 65 u. 75 Pf. pr. Stck. Das Zeichen wird nicht berechnet. **Gebrüder Siebert,** Königsberg i. Pr.

Romane! monatlich 1 Mark, drei Tage 10 Pfg. Neuigkeiten sofort. **Leihweise!** durch **Justus Wallis,** Leihbibliothek.

Selbstgemähtete Enten, lebend auch geschlachtet, empfiehlt **P. Begdon.**

Schiffer zum Ziegefahren sucht **G. Plehwe, Thorn III.** 1 febl. möbl. Zimmer nebst separ. Eing. von sof. od. 1. Oktbr. zu verm. Wwe. Petschat, Mellienstr. 98.

Ein **Stellmachergefelle** findet sofort Arbeit bei **Eggert,** Lönegauer Hütung bei Benfan.

50 Arbeiter werden beim Oberbau der Gleisanlage des Thorer Schachtstollnes eingestellt. Meldungen daselbst.

Arbeiter, kräftig und mächtig, findet dauernde Beschäftigung bei **Hugo Hesse & Co.,** Thorn, Unterem Lachs.

Ein **zuverlässiger Hausdiener** kann gleich Stellung nehmen. **A. Kirnos.**

Buchhalterin sucht Stellung in einem Komtoir. Angebote unter **R. S.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein **junges Mädchen** sucht Stell. als Verkäuferin bzw. Stütze bei einem alten Ehepaar. Vererb. erb. unter **H. W.** an die Geschäftsst. d. Ztg. Die von Herrn Assessor Köhler innegeh. möbl. Wohnung ist verkehrshalber sogl. oder 1. 10. zu vermieten. **Schillerstr. 8, II.**

Einen Posten **Teppiche** in allen Größen hatte Gelegenheit unterm Preise einzukaufen und empfehle solche zu **staunend billigen Preisen:** **Bettvorleger** und **Felle,** **Gardinen,** **Portièren** und **Läuferstoffe** in grosser Auswahl, **unerreicht billig.** **Kaufhaus M. S. Leiser,** Altstädter Markt 34.

Suche für Berlin u. Charlottenburg **Dienstmädchen** jeder Art. Hoher Lohn, gute Stellen. Oktober a. später. Frau **Zetzso,** Charlottenburg, Goethestraße 75.

Ein ordentliches, zuverlässiges **Aufwartemädchen** wird gesucht. **Hermann Friedländer,** Aufwärterin gesucht. Elisabethstr. 12. F. M. d. f. Wohn. u. Pen. Väterstr. 13, II.

Für **Schüler Pension** zu haben **Schulmachersstr. 24, III. r.**

2 möblierte Zimmer nebst Burchengelass zu vermieten. Albrechtstraße 4, 3 Tr. r.

2 gut möbl. Zimmer, auch getheilt, mit Burchengelass zum 1. Oktober zu vermieten. **Jakobsstraße 16, 2 Tr.**

Ein fl. möbl. Zimm. von sof. zu verm. Strobandstr. 16, p. I. M. R. a. 2. S. b. a. v. Gerechtesstr. 26, I. I.

Herrschäftliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12, bis jetzt von Herrn Oberst Protzen bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. **Soppart, Bachstraße 17.** Die von mir bisher Schulstraße II bewohnte

I. Etage ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermieten. Näheres daselbst. **Major Zillmann.**

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Thorn. Sonnabend den 23. d. Mts.: **Fest-Kommers** im rothen Saale des **Artushofes.** Beginn 8 1/2 Uhr abends. **Restaurant „Kiatschou“** Gerechtesstraße 31. **Heute, Sonnabend: Flaki.**

Sponnagel'scher Bierauschank. Renovirtes Billard. Täglich: **Eisbein m. Sauerkohl** sowie **Königsberger Rinderfleck.** Achtungsvoll **August Türk.**

Jeden Sonntag: **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet **Wwe. Petschat, Mellienstr. 98.**

4-Zimmerige Vorderwohnung mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu vermieten. **Ulmer & Kaun.**

Alter Markt Nr. 27 ist umst. halber die 3. Etage, 4 Zim., Küche und Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst, 2 Tr.

Brombergerstr. 72 ist eine Part.-Wohnung von 3 Zimm., nebst Zubeh. vom 1. Oktbr. zu verm.

3. Etage, Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermieten. **Culmerstraße 22.**

Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Kunferstr. 7, I.**

Frdl. Wohnung 3 Zimmer und Küche vom 1. Oktober zu vermieten. **Kunferstr. 7.**

Wohnung für Dame oder kinderl. Leute (2 Zimmer, Küche) sofort zu vermieten **Brombergerstr. 76.**

Wohnung, 2 Zimmer, Badstube, Stall, Burchengel., möbl. oder unmöbl., sof. zu verm. **Brombergerstr. 76.**

Neustädt. Markt 9 2 Zimmer, Kabinett u. Küche vom 1. Oktober zu verm. **C. Tausch.**

Eine kleine Wohnung, 3 Tr., an kinderlose Leute zu verm. **Geißelstraße 11.**

Freundliche Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller und Boden, für 76 Thlr. vom 1. Oktbr. zu verm. **Luchmackerstraße 1.**

Mellienstraße Nr. 89 ist eine freundl. Wohnung von 2 gr. Zimm., hell. Küche, reichlich. Zubehör, f. 220 Mk. v. 1. Okt. d. Js. a. verm. Näheres Steinf. 10 bei Lenzner.

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Küche u. all. Zub. sof. zu verm. **Breitestr. 30.**

2 kleine einzelne Stuben für je eine Person sind per 1. Oktober zu vermieten. **Zielke, Coppernifusstraße.**

Brombergerstraße 46 und rüdenstraße 10 **mittelgroße Wohnungen** zu vermieten. **Kusel.**

Wohnung, 2 Zim., ne u. alles Zub. a. verm. **Pertr. 3, I.**

Freundliche Wnng an ruhige Miether vorzof. billig zu vermieten. **Kalenstraße 34.**

Der Gärtner, Mr. Wilhelm Straße 7, (Weibitzherdor) ist eine frdl. Wohn. von 4 Zimm. Zubeh. zu verm. Näh. in der Geißelstr. 1. Btg.

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Frauen-Zeitung“ oder deren Sonderausgabe „Heimchen am Herd“ bei, den wir der Beachtung unserer gesch. Leserinnen umso mehr empfehlen können, als die „Deutsche Frauen-Zeitung“ durch nunmehr 9 Gratisbeilagen wohl die reichhaltigste und mit 150 Mark pro Quartal auch billigste Frauen-Zeitung sein dürfte. Als ein recht glücklicher Gedanke muß es bezeichnet werden, daß vom 1. Oktober ab die Frauen-Zeitung auch ohne Beilagen bezogen werden kann und damit einem wirklichen Bedürfnis von Hunderttausenden deutscher Familien und alleinstehender Frauen entsprochen wird. Die Sonderausgabe erscheint unter dem Titel „Heimchen am Herd“

Provinzialnachrichten.

Colub, 21. September. (Sterbekasse des Kriegervereins. Zur neulichen Grenzberlegung.)

Schönsee, 21. September. (Scharlach-Epidemie.)

Briesen, 21. September. (Theater.)

Culm, 20. September. (Verschiedenes.)

Stargard, 20. September. (Verurteilung.)

Elbing, 20. September. (Cabinen.)

Königsberg, 20. September. (35000 Mt. Entschädigung)

Birnbaum, 18. September. (Die feierliche Grundsteinlegung)

Bromberg, 20. September. (Vernunft ins Herrenhaus.)

gefellschaftlichen waren. Der Werth einer Schwelle ist auf durchschnittlich 3 Mark zu schätzen.

Posen, 19. September. (Nach dem Genuß giftiger Birze) ist mit vier Kindern gestorben die Arbeiterfrau Brzobzka in Siedler bei Protoczkin.

Mitteleuropa, 17. September. (Die Enthüllung des Denkmals) für den polnischen Dichter Slowacki wurde heute im hiesigen Schlosspark vollzogen.

Posen, 16. September. (Verhaftung wegen Mordverdachts.) Der Bogt des hiesigen Dominiums ist plötzlich verhaftet worden, weil er in dem Verdacht steht, seine Frau ermordet zu haben.

Posen, 16. September. (Verhaftung wegen Mordverdachts.) Der Bogt des hiesigen Dominiums ist plötzlich verhaftet worden, weil er in dem Verdacht steht, seine Frau ermordet zu haben.

Kotalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 23. September 1728, vor 171 Jahren, starb zu Halle a. S. der berühmte Rechtsgelehrte und Philosoph Christian Thomasius.

Thorn, 22. September 1899. (Personalien.) Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 16. d. Mts. ist dem Kreisamtsarzt des Kreises Briesen Dr. Curtius in Gollub die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst zum 30. d. Mts. ertheilt worden.

Der Kreisamtsarzt Dr. Dornhecker in Breslau ist vom 18. September bis 28. Oktober d. Jz. beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Hilarer Borowski in Breslau vertreten.

Der Kreisamtsarzt Dr. Hatwig in Dt.-Krone ist am 1. September d. Jz. gestorben. Die Vertretungsweise Verwaltung der Kreisamtsinspektion Dt.-Krone I ist bis auf weiteres dem Kreisamtsinspektor Treichel in Dt.-Krone übertragen worden.

Der Landrath Rötger aus dem Kreise Labiau ist in den Landkreis Effen veretzt worden.

Der Regierungs- und Gewerberath Trilling in Danzig ist zum 1. Oktober an die Regierung in Köln veretzt worden.

Der Rechtsanwalt Justizrath Anrim in Flatow ist auf seinen Antrag in der Wiste der bei dem Landgericht in Königsberg und bei dem Amtsgericht in Flatow zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden.

(Ehrrung der 17. Feldartillerie-Brigade.) Der kommandirende General Excellenz von Lense gedachte am Sonnabend bei der Schlusssitzung der Korpskommandeure zwischen Fretstadt und Bischofsverder in höchst ehrenvollen Worten der 17. Feldartillerie-Brigade, welche er selbst im Jahre 1890 habe entstehen sehen, welche stets in vollem Maße ihre Schuldigkeit gethan habe und welcher das Armeekorps stets ein gutes Andenken bewahren werde.

(Künstler-Konzerte.) Herr Buchhändler E. F. Schwarz hat auch für die kommende Konzertsaison wiederum die Arrangements einiger Künstler-Konzerte übernommen, für welche abermals Kräfte ersten Ranges gewonnen worden sind.

(Künstler-Konzerte.) Herr Buchhändler E. F. Schwarz hat auch für die kommende Konzertsaison wiederum die Arrangements einiger Künstler-Konzerte übernommen, für welche abermals Kräfte ersten Ranges gewonnen worden sind.

(Künstler-Konzerte.) Herr Buchhändler E. F. Schwarz hat auch für die kommende Konzertsaison wiederum die Arrangements einiger Künstler-Konzerte übernommen, für welche abermals Kräfte ersten Ranges gewonnen worden sind.

(Künstler-Konzerte.) Herr Buchhändler E. F. Schwarz hat auch für die kommende Konzertsaison wiederum die Arrangements einiger Künstler-Konzerte übernommen, für welche abermals Kräfte ersten Ranges gewonnen worden sind.

(Künstler-Konzerte.) Herr Buchhändler E. F. Schwarz hat auch für die kommende Konzertsaison wiederum die Arrangements einiger Künstler-Konzerte übernommen, für welche abermals Kräfte ersten Ranges gewonnen worden sind.

dem Verankalter reichen Beifall ein. Das umfangreiche, geschmackvoll und glücklich zusammengefügte Programm bewies, daß unsere modernen Poeten trotz aller Gegenbehauptungen denn doch etwas zu sagen wissen, und daß das moderne Kleid, in das sie ihre Gedanken hüllen, eine ganz treffliche Gewandung zu nennen ist.

(Singverein.) In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Vorstandes ist beschlossen worden, am Donnerstag den 28. September die Uebungen wieder anzunehmen und noch vor Weihnachten eine Aufführung zum besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal zu veranstalten.

(Der Landwirtschaftliche Verein Thorn.) In dem das Amt des Vorsitzenden jetzt Herr Landrath von Schwerin übernommen hat, hält am nächsten Dienstag nachmittags 6 1/2 Uhr im Artushof, Fürstentzimmer, eine Sitzung ab.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

(Gartenbau-Ausstellung.) Nachdem wir gestern den größten Theil der Saalansstellung geschildert, erübrigt sich noch der wirklich lebenswerthen Tafeldekorationen auf den drei in der Saalmitte platzierten Tischen zu erwähnen.

eine Tafel mit der Aufschrift „Johann Wiesenburg aus Fuchtho, Kreis Schubin“ angebracht war. Nach seinem Begehren gefragt, ließ der Fuhrmann Pferd und Wagen im Stich und verschwand auf Nimmerwiedersehen.

K Grembschin, 22. September. (Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

(Landwirtschaftlicher Verein.) Am Sonntag den 24. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet hier selbst im „Erntekranz“ eine Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) and prices in various locations (Stollberg, Königsberg, etc.).

Ämtliche Notierungen der Danziger Produktions-Börse von Donnerstag den 21. September 1899. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorel-Provision usw. an den Verkäufer vergütet.

Passende Speise im heißen Sommer der Familie zu bieten, ist jetzt der Hausfrau größte Sorge, zumal die lieben Kleinen diese verdoppeln. Für den augenblicklichen Ueberfluß frischer Früchte läßt sich ein vorzügliches Gericht aus gefochtem Obst mit Mondamin-Milchspeisen herstellen.

23. Septbr.: Sonn.-Aufgang 5.49 Uhr. Sonn.-Unterg. 5.55 Uhr. Mond.-Aufgang 7.24 Uhr. Mond.-Unterg. 11.07 Uhr.

